

Timofej Iwanowitsch Jazenko

Am 22.06.1941 überfiel das Deutsche Reich die Sowjetunion. Damit begann ein rassenideologisch motivierter Vernichtungskrieg, dessen erklärtes Ziel die Vernichtung des „jüdischen Bolschewismus“ und die Erschaffung von „Lebensraum im Osten“ für das deutsche Volk war. Dazu sollte der gesamte europäische Teil der Sowjetunion erobert, die politische und militärische Elite ermordet und die als „niederrassig“ eingestufte Bevölkerung zu einem großen Teil ausgelöscht und unterjocht werden. In den von der Wehrmacht eroberten Gebieten begingen SS-Einsatzgruppen Massenmorde an Juden, Slawen und politischen Funktionären. Auch die Wehrmacht machte sich zahlreicher Kriegsverbrechen schuldig. Im Verlauf des Feldzugs gerieten etwa 5,7 Millionen Soldaten der Roten Armee in deutsche Kriegsgefangenschaft. Mehr als 3 Millionen von ihnen starben. Sie fielen gezielter Unterernährung, schwerster Zwangsarbeit, katastrophalen hygienischen Bedingungen und der Verweigerung medizinischer Versorgung, brutalen Misshandlungen und gezielten Morden zum Opfer.

Timofej Iwanowitsch Jazenko (kyrillisch: Тимофей Иванович Яценко) war einer dieser Kriegsgefangenen. Er wurde am 18.02.1913 im ukrainischen Dorf Chustolowo geboren.

Jazenko war Angehöriger der Ukrainischen griechisch-katholischen Kirche und übte den Beruf eines Tiersanitäters aus. Während des Krieges diente er als Soldat im 132. Infanterieregiment der Roten Armee. Offenbar war er in dieser Funktion zugleich weiterhin Tiersanitäter. Am 07.09.1941 geriet er in Brjansk in deutsche Kriegsgefangenschaft.

Sein erster Haftort war das Mannschafts-Stammlager (Stalag) 350 in Riga im besetzten Lettland. Ihm wurde die Gefangenenummer 70601 zugewiesen und seine persönlichen Daten wurden auf einer Personalkarte verzeichnet.

Den Angaben auf diesem Dokument zufolge war Jazenko bei seiner Gefangennahme gesund. Als zu benachrichtigende Person in der Heimat des Kriegsgefangenen wird Frau Agafja Jazenko genannt, deren Wohnsitz sich in einem Dorf im „Kreis Nowo Sanscharowsky, Gebiet Poltawskaja“ – möglicherweise ist Nowi Sanschary in der ukrainischen Oblast Poltawa (russisch: poltawskaja oblast) gemeint – befand. Ob es sich dabei um Timofej Jazenkos Mutter oder Ehefrau oder eine sonstige Angehörige handelt, ist unklar.

Im Stalag 350 musste Jazenko bereits ab November 1942 Zwangsarbeit in verschiedenen Arbeitskommandos leisten. Er erhielt von Juni bis Juli 1943 Impfungen gegen die Ruhr, die Pocken und Typhus. Am 18.08.1943 wurde er aus dem Stalag 350 Riga in das Stalag VI K Stukenbrock-Senne verlegt. Dieses Lager diente auch als Durchgangslager für die Verteilung von Kriegsgefangenen auf die anderen Lager im Wehrkreis VI Münster, der weite Teile Westfalens und das Emsland umfasste.

Daraus erklärt sich, dass Jazenko bereits am 31.08.1943 ins Stalag VI C Bathorn im Emsland versetzt wurde. Am 11.11.1943 wurde er auch dort einem Arbeitskommando zugeteilt. Die Kriegsgefangenen des Stalag VI C wurden z.B. in der Landwirtschaft, in Privatbetrieben und

beim Ausbau kriegswichtiger Infrastruktur eingesetzt. Jazenkos Zwangsarbeitseinsatz in diesem Kommando endete am 25.02.1944 mit der Einlieferung ins Lagerlazarett, wo er sich bis zu seiner Rückversetzung ins Stalag VI K am 15.03.1944 aufhielt. Nach seiner Einlieferung ins Stalag VI K wurde er im Lazarett Staumühle behandelt, bis er am 04.04.1944 zurück ins Stalag VI C versetzt wurde. Am 05.04.1944 traf er im Zweiglager Wietmarschen ein. Diese Verlegung stellt den letzten Eintrag auf Timofej Jazenkos Personalkarte vor seinem Tod am 07.06.1944 dar. Er wurde wahrscheinlich auf der Kriegsgräberstätte Dalum beerdigt.